

ALTE OBSTSORTEN FÜR DIE REGION ERZGEBIRGE

Ein Ratgeber für die Sortenwahl



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020



NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE



Schmackhaftes Obst aus dem eigenen Garten?
Im rauen Erzgebirge? Ja, das geht!

In unserem Ratgeber finden Sie eine Auswahl
bewährter Obstsorten, die für den Anbau im
Erzgebirge geeignet sind.

Die zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte
Auflage unserer erfolgreichen Broschüre wurde im
Rahmen unseres deutsch-tschechischen, von der
EU geförderten Projektes **HANDMADE NATURE** in
Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten und
Ehrenamtlern erstellt. Sie enthält eine um einige
empfehlenswerte Sorten erweiterte Liste mit
Sortenbezeichnungen in beiden Sprachen.
Die komplette Broschüre ist dabei in der jeweiligen
Landessprache erhältlich.



Der Apfelbaum ist aufgeblüht.
Der Winter ist vorbei.
Mit Blütenduft und Meisenlied
erscheint der junge Mai.

James Krüss

Vom Wert alter Obstsorten

Als „alt“ wird eine Obstsorte betrachtet, die bereits vor ca. 100 Jahren bekannt war. Und die Vielfalt war einst groß. So wuchsen in Deutschland zwischen 2.000 bis 3.000 Apfelsorten und ca. 500 Birnensorten. Darunter gab es viele regionale und lokale Sorten mit teilweise kuriosen oder sehr klangvollen Namen, die heute kaum mehr einer kennt.

Wer erinnert sich nicht an den herrlichen Geruch oder das vollmundige Aroma bestimmter Obstsorten aus dem Garten der Großeltern? Farben- und Formenreichtum, besondere Geschmacksnuancen oder spezielle Verwertungsmöglichkeiten wie Dörr-, Most- oder Kochäpfel waren von jeher für die Sortenwahl ausschlaggebend. So ist auch zum Beispiel heute noch die Rote Sternrenette als Weihnachtsapfel beliebt.

In den letzten Jahren beobachten wir eine sehr erfreuliche Entwicklung. Immer mehr Menschen wollen sich nicht mit den wenigen Einheitsorten aus den Supermarktregalen begnügen. Sie möchten ihr eigenes Obst anbauen, im Garten oder sogar auf einer eigenen Streuobstwiese. Mit dem Obst ernten sie gesunde Nahrung, vielfältig wechselnde kulinarische Geschmacks-erlebnisse, Freude an der Gartenarbeit und vieles mehr. Sie tragen gemeinsam dazu bei, den unschätzbaren Reichtum unserer alten und bewährten Obstsorten zu erhalten. Viele Menschen spüren, dass uns mit der Reduzierung auf transportgeeignetes, festes und genormtes Obst vieles verloren geht.

Zunehmend reagieren Menschen allergisch auf neuere Obstsorten, während ältere Sorten oft gut vertragen werden. Diese enthalten in großen Mengen sekundäre Pflanzenstoffe wie Polyphenole. Bei neuen Apfelsorten für den industriemäßigen Erwerbsanbau wurden die Polyphenole fast vollständig aus den Früchten herausgezüchtet, weil sie Äpfel sauer machen und schneller braun werden lassen. Doch gerade diese Stoffe machen das Apfelallergen unschädlich.

Obst ist auch ein Stück Heimat. Die Bäume erfreuen uns im Frühjahr durch ihre üppige Blütenpracht, im Sommer und Herbst durch den Fruchtbehang und im Spätherbst durch die Laubfärbung. Selbst winterlich kahle Obstbäume haben ihren Reiz. Unzählige Tier- und Pflanzenarten machen Streuobstwiesen zu einem der vielfältigsten Lebensräume in Mitteleuropa. Obstbäume sind ein Teil unseres kulturgeschichtlichen Erbes. Dieses gilt es genauso zu bewahren wie alte Bräuche, Traditionen und Baudenkmale. Tragen auch Sie ein Stück dazu bei!



Über das Streuobst

Im Streuobstbau findet man überwiegend hochstämmige, großkronige Obstbäume, die verstreut in der Landschaft und meist in Gruppen oder Reihen an Bauernhöfen, Gärten, Wiesen oder entlang von Straßen und Wegen stehen. Die Bewirtschaftung erfolgt naturverträglich und als traditionelle Mehrfachnutzung (Obst, Weide, Heu) mit Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel. Zudem findet man auf einer Streuobstwiese verschiedene Obstarten und -sorten in verschiedenen Altersklassen.

Durch den Rückgang der marktwirtschaftlichen Bedeutung des Streuobstbaus, auch infolge der Entwicklung moderner Anbaumethoden (z. B. Plantagenwirtschaft), sind viele Bestände mittlerweile überaltert und nur unzureichend gepflegt. Der dadurch vielerorts beobachtete Rückgang der Streuobstbestände stellt somit einen großen Wertverlust in unserer Kulturlandschaft dar, den es auszugleichen gilt.

Durch zahlreiche Schutz- und Förderprogramme wurden auf politischer Ebene Möglichkeiten zum Erhalt und zur Neuanlage von Streuobstbeständen geschaffen. Zudem gibt es mittlerweile eine Vielzahl von lokalen und regionalen „Streuobst-Aktionen“, die den Streuobstbau wieder attraktiver gestalten wollen.



Alte Obstsorten im Erzgebirge

Auch hier im Erzgebirge – vor allem in den tieferen Lagen – werden schon seit mindestens drei Jahrhunderten Obstbäume zur Verbesserung der Ernährungssituation angebaut. Einige dieser „alten Obstsorten“ kamen mit den schwierigen Bedingungen besonders gut zurecht. Sie wurden bevorzugt angepflanzt und sind mittlerweile typisch für diese Region. So entstand aus den Erfahrungen vieler Generationen heraus ein Sortiment, welches bevorzugt robuste und verlässlich fruchttragende Obstsorten beinhaltet. Diese sind durch ihre besonderen Eigenarten in Blühverhalten und Fruchtreife an das raue Klima und die kürzere Vegetationsperiode angepasst und eignen sich so besonders für den Anbau im Mittelgebirge.

Jedoch ist die Zeit nicht stehengeblieben und ähnlich wie früher verändern sich auch heute die Bedingungen für den Obstanbau im Erzgebirge. Das Klima ist milder geworden, Geschmacksempfindungen und Ansprüche an die Fruchteigenschaften haben sich geändert und nicht zuletzt sind auch viele spannende Sorten neu entstanden. So sind beispielsweise Alkmene, Carola und Helios aus vielen Kleingärten kaum wegzudenken und haben sich auf geeigneten Standorten bewährt. Wir sollten also, wie auch früher schon, ruhig ein wenig mit weiteren Obstsorten experimentieren, um das Sortiment bedarfsgerecht neuen Ansprüchen anzupassen.

Im Umfeld des Naturschutzzentrums Erzgebirge befinden sich drei Streuobstwiesen, auf denen eine Vielzahl meist alter Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Süßkirschensorten gedeihen.





Hinweise zu den Sortenempfehlungen

Wer Obstbäume pflanzen will, muss aus dem vielfältigen Angebot an Obstsorten die für seine Zwecke geeignete herausfinden. Ist man vor allem an einer Eigenversorgung interessiert, werden zum Beispiel die Fragen nach der Reifezeit und den Verwertungsmöglichkeiten Auswahlkriterien sein. In höheren oder rauen Lagen dagegen spielt die Frosthärte bei der Sortenwahl eine Rolle. Oft sind es aber auch spezielle Erinnerungen oder Geschmackserlebnisse, die zu einer bestimmten Sortenwahl führen.

Bei den Sortenempfehlungen werden in unserer Broschüre Kriterien aufgeführt, die für eine individuelle Entscheidung wichtig sind: Eignung der Sorte bezüglich des Baumes (Standortansprüche, Wuchsstärke, Anfälligkeit gegenüber Schaderregern), die Eigenschaften der Frucht (Ernte- und Genussreife, Möglichkeiten der Verwertung, Lagerung, Geschmack) sowie der Anbauwert. Zusätzlich sind die Befruchtungseigenschaften der Sorte aufgeführt.

Äpfel gedeihen fast überall. Durch passende Sortenwahl können Probleme mit den wichtigsten Schaderregern Schorf, Krebs und Mehltau von vornherein vermieden oder zumindest gemindert werden. Krebsanfällige Sorten vertragen keine nasskalten und schweren (lehmigen/tonigen) oder staunassen Böden. Schorfanfällige Sorten sollten nur an gut durchlüfteten, schnell abtrocknenden Standorten gepflanzt werden. Mehltauanfällige Sorten sind nichts für warme Lagen, können dagegen eher in kühleren oder raueren Lagen noch gedeihen.

Birnen sind eher für wärmere Lagen geeignet. Sie lieben tiefgründigen Boden.

Süßkirschen mögen eher leichtere, gut durchlüftete Böden, sie leiden auf schweren oder staunassen Böden leicht unter der Krankheit Gummifluss.

Pflaumen und Zwetschgen haben die größte Anbaubreite. Sie eignen sich, je nach Sorte und Erwartungen bezüglich der Fruchtqualität, auch noch für feuchte, kühle Talsenken oder trocken magere Geländekuppen.

Die zeitigen Sommer- und Frühherbstäpfel schmecken direkt vom Baum oft am besten und sind nur für kurze Zeit lagerfähig. Dem gegenüber erlangen viele Herbst- oder Lageräpfel ihre Genussreife erst später, einige Sorten kann man bei guter Lagerung bis zum nächsten Frühjahr genießen.

Die meisten Birnensorten müssen deutlich vor der Genussreife geerntet werden und dann 5-10 Tage nachreifen.

Nur so erreichen sie ihr volles Aroma und die berühmte süße Saftfülle. Bei der Reife am Baum werden sie von innen her braun und teigig. Der Zeitpunkt für die Ernte ist bei den meisten Sorten gekommen, wenn die grüne Fruchtfarbe einen leichten gelben Anflug bekommt. Man nennt dies die Baum- oder Pflückreife.

Die meisten Obstsorten sind selbststeril, d. h. der eigene Pollen keimt auf der Narbe nur ungenügend, es erfolgt keine Befruchtung und somit nachfolgend auch keine Fruchtbildung. Daher sind zur Befruchtung weitere Sorten als Pollenspender erforderlich. In der Sortentabelle wurde für jede Obstsorte die Eigenschaft als Pollenspender angegeben. Zusätzlich ist eine Aufzählung von geeigneten Befruchtersorten, soweit sie bekannt sind, zu finden.

Die Baumschulen unserer Region bieten ein breites Sortiment an Obstbäumen an. Jedoch sind nicht alle der in unserer Broschüre empfohlenen Sorten sofort im Handel erhältlich. Hier lässt sich mitunter Abhilfe schaffen, indem man in der Baumschule einen Baum mit selbst besorgten Reisern veredeln lässt. Das können auch junge Triebe vom alten Baum aus Opas Garten sein. Zudem zeichnet sich mittlerweile ein allgemeiner Trend zur Rückkehr zu alten Obstsorten ab, so dass das Angebot in den Baumschulen von Jahr zu Jahr steigt.

Der Tabellenteil dieser deutsch-tschechischen Broschüre versteht sich nicht als bloße Übersetzung der Obstsorten in die jeweilige Landessprache. Vielmehr finden darin auch Sorten Berücksichtigung, die in Deutschland nicht so häufig anzutreffen sind, aber in tschechischen Baumschulen erhältlich sind und umgekehrt. Denn die Broschüre ist für die Menschen beiderseits des Erzgebirges gedacht.

Im Vordergrund steht jedoch die Funktionalität der Liste. Dies bedeutet, dass die darin aufgeführten Sorten aus heutiger Sicht von deutschen und tschechischen Pomologen neu bewertet wurden. Denn oftmals haben sich im Laufe der Zeit nicht nur die Ansprüche der Verbraucher an die Obstsorten geändert, sondern auch die Standortbedingungen.

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf Bäume auf starkwachsenden Unterlagen (z. B. Sämlinge). Diese eignen sich beispielsweise zur Anlage von Streuobstwiesen mit Hochstämmen. Für den reinen Gartenanbau sind schwächer wachsende Typenunterlagen ggf. besser geeignet. Die Eigenschaften der Sorte können in diesem Fall allerdings von der Beschreibung in der Tabelle abweichen.



Alte Obstsorten für die Region Erzgebirge – Ein Ratgeber für die Sortenwahl



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
1	Alkmene	Alkmene	nährstoffreiche, eher leichte Böden – schwere Böden sind wegen Krebsgefahr nicht geeignet, robust gegen Schorf, etwas anfällig für Fruchtfäule	nur mittelstark wachsend	Herbstapfel zum Frischverzehr, reif ab September, bis Ende Oktober lagerfähig	saftiger, aromatischer süßsäuerlicher Tafelapfel, auch für Verarbeitung	gut	ertragreiche und robuste, wohlschmeckende Herbstsorte für Klein- und Hausgärten, die hohe Fruchtbarkeit erfordert regelmäßigen Baumschnitt, ausreichende Eignung für Höhenlagen ist fraglich
2	Antonowka	Antonovka	robust und anspruchslos, geeignet für nasse und raue Höhenlagen, widerstandsfähig besonders gegen Frost und Schorf	starkwüchsig	Herbstapfel, reif ab September, bis Weihnachten haltbar	saftig, säuerlich mit mäßiger Süße, vorrangig für häusliche Verwertung und baldigen Verbrauch	gut 11, 19	sehr robuste Wirtschaftssorte für Grenzlagen des Obstanbaus
3	Berner Rosenapfel <i>Neuer Berner Rosenapfel</i>	Bernské růžové	anspruchlos und frosthart auf guten Böden bis in Höhenlagen, etwas anfällig für Schorf, Mehltau und Krebs	mittelstarker Wuchs, eher aufrechte Krone	Herbstsorte, haltbar bis Ende Dezember	saftiger, vorherrschend süßer Tafelapfel mit feiner Säure, leicht aromatisch, auch für Verarbeitung – vor allem sehr guter Mostapfel	gut 7, 21, 23	ertragreiche, nur mittelstark wachsende, frostfeste Sorte für Gärten und gut gepflegte Obstwiesen
4	Biesterfelder Renette	Biesterfeldská reneta	anspruchlos und robust bis in mittlere Höhenlagen, wenig anfällig für Schorf, wegen Krebsanfälligkeit nicht geeignet für schweren Böden	anhaltend starker, breiter Wuchs	Herbstapfel, haltbar bis max. Oktober	saftiger, süßsäuerlicher und aromatischer Tafelapfel	ungeeignet	starkwüchsige, robuste Sorte mit aromatischen Früchten, sehr guter Tafelapfel
5	Boikenapfel	Boikovo <i>Bojkovo</i>	robust, anspruchslos und frosthart, geeignet auch in Höhenlagen, am besten für feuchte und nährstoffreiche Böden, auch für windige Höhen (Früchte hängen windfest), schorfempfindlich	starker, später nur mittelstarker Wuchs, breite Kronen	Lagerapfel, pflückreif ab Oktober, haltbar bis Mai	vorherrschend säuerlicher, erfrischender Tafelapfel mit weißem, festem Fruchtfleisch, ebenfalls gut geeignet zum Kochen, Backen und als Dörrfrucht	gut 23	sehr robuste Sorte bis in Grenzlagen des Obstanbaus
6	Carola <i>Kalco</i>	Carola <i>Kalco</i>	für nährstoffreiche, nicht zu schwere Böden bis in mittlere Höhenlagen, sehr anfällig für Fruchtfäule, sonst ausreichend gesund	mittelstarker, später nur schwacher Wuchs	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Anfang Dezember	saftige, sehr aromatische Tafelsorte mit feiner Säure, auch gut für Verarbeitung	gut 19	ertragreiche und geschmackvolle Sorte für Klein- und Hausgärten, die hohe Fruchtbarkeit erfordert regelmäßigen Baumschnitt

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
7	Danziger Kantapfel	Gdanský hranáč <i>Gdaňský hranáč</i>	robust, anspruchslos und frosthart, ungeeignet sind trockene Böden, auch für raue windige Lagen, etwas anfällig für Obstbaumkrebs	starker Wuchs, hohe Kronen	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Ende November	saftig erfrischender Tafelapfel mit lockerem Fruchtfleisch und ausgeglichener Säure, druckempfindlich!, auch gut für Verarbeitung, besonders zum Mosten	gut 3, 5, 19, 23	vor allem in höheren Lagen bewährte und gesunde, starkwüchsige Sorte, Früchte verlieren auf dem Lager schnell an Qualität!
8	Dülmener Rosenapfel <i>Dülmener Herbstrosenapfel</i>	Dülmenerovo růžové	robust und gesund bis in mittlere Lagen, nur auf guten, ausreichend feuchten, durchlässigen Böden; Früchte fallen in windigen Lagen leicht ab	starker, später mittelstarker Wuchs, bildet breite Kronen	Herbstapfel, reif ab September, lagerbar bis November	saftiger, süßsäuerlicher und feinaromatischer Tafelapfel insbesondere für Frischverzehr, Frucht druckempfindlich, auch gut zur Verarbeitung, besonders zum Mosten und Apfelmus	gut 19, 32	aromatische Tafelsorte für gute Böden bis in Höhenlagen, nicht für Windlagen
9	Geflammt Kardinal	Kardinál žihany <i>Šalové</i>	anspruchlos und robust, gedeiht noch auf dürrtigen Böden und in höheren Lagen, auf feuchten und schweren Böden krebsanfällig, ausgesprochene Windlagen wegen Fruchtfall meiden	sehr starker Wuchs, breite Krone	Herbstapfel, reif ab September, lagerbar bis Dezember	süßsäuerlicher, sehr guter Wirtschaftsapfel, jedoch auch als erfrischender Tafelapfel geeignet	ungeeignet 5, 21	bewährte starkwüchsige Sorte für schwierige (auch Höhen-) Lagen
10	Gelbe Sächsische Renette <i>Zitronenapfel Meißner Winter-Zitronenapfel</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	breit anbaufähige, robuste Sorte für ausreichend mit Feuchtigkeit versorgte Standorte	starker Wuchs, breitkugelige Krone	Herbst- und Lagersorte, pflückreif ab Oktober, haltbar bis März	mittelgroße säuerliche Frucht, kaum aromatisch, Verwendung vor allem als Wirtschaftsapfel, bei guter Lagerung auch als milder Winter-Tafelapfel	vermutlich gut	bewährte, robuste Wirtschaftssorte Mittel- und Ostsachsens, zu ihrem Erhalt wurde sie zur Sächsischen Obstsorte des Jahres 2016 gewählt
11	Gelber Edelapfel	Ušlechtilé žluté	robust und frostfest auf gut versorgten Böden bis in raue Höhenlagen, wegen Krebsanfälligkeit nicht geeignet für schwere und feuchte Böden	starker Wuchs mit tendenziell aufrechter Krone	Herbstapfel, reif ab September, lagerbar bis Dezember	kräftig säuerlicher Apfel mit feinem Aroma, gut geeignet als ausgeprägt säuerlicher Tafelapfel ebenso wie zur Verwendung als charaktervoller Back-, Mus-, Saft- und Dörrapfel, Früchte sind druckempfindlich	gut 2, 19, 21, 36	betont säuerliche und robuste Sorte für gute Böden bis in Höhenlagen

Alte Obstsorten für die Region Erzgebirge – Ein Ratgeber für die Sortenwahl



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
12	Grahams Jubiläumsapfel <i>Graham</i>	Grahamovo <i>Grahamovo jubilejní</i>	anspruchlos und robust, geeignet auch für höhere Lagen, aufgrund der guten Gesundheit auch für mäßig feuchte Standorte	starker bis mittelstarker Wuchs, schirmartige Kronen	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis November	große mild-süße Frucht mit mäßiger Säure, schwach aromatisch, Verwendung mehr als Wirtschaftsapfel vor allem zum Backen, Kochen und Versaften	gut 11, 19, 23, 27	sehr robuste Wirtschaftssorte für feuchte und höhere Lagen sowie Grenzlagen des Apfelanbaus
13	Harberts Renette	Harbertova reneta	Robust bis in mittlere Höhenlagen auf nicht zu schweren Böden, auch kühle und luftfeuchte Standorte, ausgesprochene Windlagen wegen mangelnder Windfestigkeit der Früchte meiden, Früchte anfällig für Stippe	sehr starker Wuchs, mehr aufrechte Krone	Herbst- und Lagersorte, reif ab Ende September, haltbar bis Januar	großer und anfangs saftiger, süßsäuerlicher, feinaromatischer Tafelapfel, jedoch bald mürbe, sehr gut auch zum Backen, Trocknen, Mosten und Kochen	ungeeignet 11, 19, 23	altbewährte, gesunde, starkwüchsige Sorte für Streuobst, schwere Böden und zu starker Schnitt fördern die Stippeanfälligkeit!
14	Helios	Helios	robust bis in höhere Lagen, aber nur auf gut versorgten Böden und an geschützten Standorten	mittelstarker Wuchs	Sommersorte, reif im August – etwas nach Klarapfel, zum sofortigen Verbrauch	ausgewogen süßsäuerlicher und feinaromatischer Tafelapfel insbesondere für Frischverzehr sowie zur Verarbeitung	gut	robuste und höhentaugliche, etwas aromatischere Alternative zu Klarapfel
15	Himbeerapfel von Holovous	Malinové holovouské	robust und gesund bis in Höhenlagen, auf gut wachsenden Wurzelunterlagen auch für leichte Böden	starkwachsend bildet flach-kugelige Kronen	Herbst- und Lagersorte, reif ab Oktober, haltbar bis Februar	leuchtend roter Apfel mit feinzelligem, ausgeglichen mild süßsäuerlichem Fruchtfleisch zum Frischverzehr, bemerkenswert ist das feine Himbeeraroma, auch als interessante Verarbeitungsfrucht	gut 23	bewährt robuste und durch das Himbeeraroma besondere Apfelsorte für fast alle Standortbedingungen
16	Jakob Fischer	Fischerovo <i>Jakob Fischer, Jakub Fischer</i>	anspruchlos und robust, frosthart und geeignet auch für raue Höhenlagen, etwas schorf- und krebsanfällig, deshalb ungeeignet für schwere Böden und eingeschlossene, luftfeuchte Lagen	starker Wuchs, erst aufstrebende, später außen überhängende Krone mit steiler Mitte	zeitiger Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Oktober	großer saftiger Apfel, feinsäuerlich-süß mit gutem Aroma, als sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel für alle Verwendungsarten	ungeeignet	stark wachsende, recht robuste Sorte für Obstwiesen, deren gute Fruchtqualität und Haltbarkeit in kühleren (höheren) Lagen besser ist

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
17	Jakob Lebel	Lebelovo <i>Jakob Lebel</i>	robust und gesund bis in raue Höhenlagen, nasse und schwere Böden wegen Krebsanfälligkeit sowie Windlagen wegen mangelnder Windfestigkeit der Früchte meiden, etwas schorfanfällig	starker Wuchs, schirmartige breite Kronen, schwierige Erziehung	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Dezember	sehr saftiger, leicht säuerlicher Apfel ohne besonderes Aroma, aus guten Lagen zum Verzehr, aber vor allem sehr gute Verarbeitungsfrucht zum Versaften und als beliebter Backapfel, Schale wird beim Lagern typisch fettig	ungeeignet 3, 7, 19, 21, 23, 36	robuste Wirtschaftssorte bis in raue Lagen auf leichten Böden in offener Lage, flache breite Kronenform beachten!
18	Kaiser Wilhelm	Vilémovo	robust und gesund auf nährstoffreichen Böden bis in höhere Lagen, anfällig für Baumkrebs, deshalb nicht auf schweren, dichten Böden pflanzen	starker Wuchs, große breite Krone	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Februar	feinsäuerlicher, saftiger und erfrischender Apfel mit nur schwachem Aroma, wird auf dem Lager schnell mürbe, zum baldigen Frischverzehr und vor allem als Wirtschaftsf Frucht für Versaftung, Kochen, Backen und Dörren	ungeeignet 11, 19, 21, 23	robuste, bewährte Wirtschaftssorte mit starkem Wuchs für gut versorgte, nicht zu schwere Böden
19	Klarapfel <i>Weißer Klarapfel</i>	Průsvitné letní <i>Skleněné žluté</i>	Auf nährstoffreichen, durchlässigen Böden geeignet bis in Höhenlagen, gute Frosthärte, anfällig für Mehltau und Krebs, weniger für Schorf	mittelstarker Wuchs, aufrechte Krone	Sommerapfel, reif ab Juli, nur kurz haltbar	saftig und erfrischend feinsäuerlich, wird schnell mürbe, zum raschen Frischverzehr sowie zum Kochen	gut 3, 23	früheste Apfelsorte mit guter Frosthärte, Früchte reifen folgernd und können somit lange genutzt werden, gute Befruchtersorte
20	Kleiner Herrenapfel <i>Drůwken</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	anspruchslöse, robuste Sorte, bei ausreichender Nährstoffversorgung breit anbaufähig bis in höhere Lagen	starker Wuchs, Krone breitkugelig, dünntriebzig	Herbstapfel, reif ab September, je nach Lage 1 bis 2 Monate haltbar, etwas vor der Vollreife ernten!	kleiner, freundlich gefärbter Apfel, mild süßsäuerlich mit etwas Aroma, Verwendung als zeitiger Herbstapfel zum Frischverzehr, aufgrund der geringen Fruchtgröße weniger zur Verarbeitung	gut	früher weit verbreiteter und beliebter, hübscher kleiner Herbstapfel mit geringen Standortansprüchen, zum Erhalt der Sorte und ihrer langen Anbautradition wurde sie zur Sächsischen Obstsorte des Jahres 2019 gewählt
21	Landsberger Renette <i>Landsberger</i>	Landsberská reneta <i>Reneta lanšperská</i>	auf gut versorgten Böden bis in Höhenlagen, Früchte hängen windfest, aufgrund der Schorf-, Krebs- und Mehltauanfälligkeit nicht für eingeschlossene und warme Lagen sowie schwere Böden	mittelstarker bis starker Wuchs, aufrechte Krone	Herbst- und Lagerapfel, reif ab September, haltbar bis Januar	mild süßsäuerlich, aus guten Lagen mit feinem Aroma, milder Tafelapfel, gut geeignet auch zur Verarbeitung, Frucht ist druckempfindlich!	gut 11, 19, 36	altbewährte und weit verbreitete Sorte mit feinaromatischen milden Früchten für offene gute Lagen

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
22	Lausitzer Nelkenapfel	Lužické hřebíčkové	frosthart, robust bis in Höhenlagen, nährstoffreiche, durchlässige und genügend feuchte Böden, für Windlagen geeignet, wegen Krebsempfindlichkeit nicht für schwere Böden	mittelstarker bis starker Wuchs, aufrechte, auch breite Kronen	Lagersorte, reif ab Oktober, haltbar bis Mai	mäßig süßes, schwach säuerliches Fruchtfleisch mit sorteneigenem, feinem Aroma, Nutzung vor allem als gut lagerbare Wirtschaftsfrucht, lokal auch als Tafelobst beliebt	unterschiedlich bewertet	robuste, eher kleinfruchtige, bewährte Lokalsorte Ostsachsens mit guter Eignung für raue, höhere Lagen
23	Ontario	Ontario	Robust auf gut versorgten Böden bis in mittlere Höhen, keine schweren Böden (Krebsanfälligkeit) und trockene Standorte (Mehltau)	mittelstarker Wuchs, kleine breite Kronen	Lagersorte, pflückreif ab Ende Oktober, genussreif von Januar bis Mai	sehr saftig, feinsäuerlich, erfrischender Geschmack, als Tafelobst im Spätwinter sowie zur Verarbeitung	gut 3, 7, 11, 19, 27	kleinkroniger Baum und wichtige Sorte zur unkomplizierten Dauerlagerung, ertragssicher in jedem zweiten Jahr
24	Prinz Albrecht von Preußen <i>Prinz Albrecht, Albrechtsapfel</i>	Albrechtovo <i>Princ Albrecht</i>	robust, frosthart und gesund, für nährstoffreiche, genügend feuchte Böden bis in höhere, auch raue Lagen, etwas anfällig für Fruchtfäule	mittelstarker bis schwacher Wuchs, kleine Krone	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Dezember	saftig, erfrischend und ausgewogen süßsäuerlich mit feinem Aroma, sehr guter Tafelapfel, für Sofortverzehr vom Baum sowie für alle Verwertungsarten	gut 21	bewährte, wichtige geschmackvolle Herbstsorte für Haus- und Kleingärten, bei guter Pflege fast überall anbauwürdig
25	Prinzenapfel	Řehtáč soudkovitý	robust und gesund bis in Höhenlagen, bei ausreichender Bodenfeuchte breit anbaufähig	starker Wuchs, aufrechte Kronen	Frühherbstapfel, reif ab September, zum baldigen Verbrauch	saftig und mild süßsäuerlich, intensives, sortentypisches, eigenwilliges Aroma, gute Tafel- und Verarbeitungsfrucht	unbekannt 21, 23	alte, auch in Gebirgsregionen bewährte, robuste Streuobstsorte mit ausgeprägt sortentypischem Aroma
26	Rheinischer Bohnapfel <i>Bohnapfel</i>	Strýmka <i>Strymka</i>	robust und anspruchslos an Boden und Klima, auch in rauen Lagen und ausgesprochenen Windlagen, auf schweren Böden jedoch krebsanfällig	starker Wuchs, aufrechte Krone, später breiter	Lagersorte, pflückreif ab Oktober, haltbar bis Mai	säuerlich und wenig aromatisch, baumreif noch sehr fest, begehrte Mostsorte sowie zum Kochen, Backen und Dörren, aus guten Lagen auch als Tafelobst	ungeeignet 3, 8, 19, 23	robuste und bewährte, säurereiche Verarbeitungsorte auch für ärmere Standorte und Windlagen
27	Rote Sternrenette	Hvězdnatá reneta	robust und sehr gesund, für tiefgründige, ausreichend feuchte Böden bis in raue Höhenlagen des Apfelanbaus, Windlagen wegen vorzeitigem Fruchtfall meiden	sehr starker, steil aufstrebender Wuchs, später hängend	Herbstapfel, reif ab September, haltbar bis Dezember	erfrischend süßsäuerlich und etwas aromatisch, bald mürbe werdend, zum raschen Verzehr sowie als gute Wirtschaftsfrucht, gern als Weihnachtsapfel verwendet	gut 11, 12, 19, 21, 23	altbewährte, sehr gesunde Sorte auch für raue oder eingeschlossene, kalte Standorte mit sehr hübschen Früchten

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
28	Roter (böhmischer) Jungfernapfel <i>Chrysofsker, Chrisofsker</i>	Panenské české <i>Panenské</i>	robust und anspruchslos, verträgt Trockenheit und Hitze gut, auch für Höhen- und Spätfrostlagen geeignet, wenig krebs- und schorrfanfällig, Windlagen wegen vorzeitigen Fruchtfall meiden	starker bis mittelstarker Wuchs, aufrechte Krone	Herbst- und Lagerapfel, pflückreif ab Oktober, haltbar bis März	kleiner, leuchtend roter, vorherrschend süßer Tafelapfel mit kaum hervortretender Säure, gibt sehr süßen und klaren Saft, Christbaumapfel	gut	kleinfruchtige aber sehr gesunde und ansprechende Sorte, insbesondere für problematische Apfelstandorte
29	Roter Eiserapfel	Jeptiška <i>Železné</i>	robust und gesund, ohne besondere Ansprüche an Boden und Lage	starker Wuchs, hohe und später breite Krone	Lagerapfel, reif ab Oktober, haltbar bis Juni	einseitig mild süßlicher Geschmack, ohne nennenswertes Aroma, gut lagerbare Wirtschaftssorte	ungeeignet	robuste, sehr gut lagerbare Wirtschaftssorte für schwierige Lagen
30	Ruhm aus Kirchwerder <i>Johannsens Roter Herbstapfel</i>	Kirchwaldenské <i>Kirchwaldské</i>	auf mittleren, tiefgründigen Standorten bis in höhere Lagen gedeihend, ungeeignet für Windlagen (Fruchtfall), frühe aber robuste Blüte	anfangs starker, später mittelstarker Wuchs, breitkugelige Krone	zeitiger Herbstapfel, reif ab September, etwa 1 Monat haltbar, rechtzeitig ernten (reif nicht windfest!)	saftiger und erfrischender, süß-säuerlicher Apfel mit mildem Aroma, Fruchtfleisch unter der Schale oft etwas gerötet, vor allem guter zeitiger Tafelapfel	gut	im Vogtland bewährte, erfrischende, saftige, milde Frühherbstsorte, auf mittleren Apfelstandorten gesund und ertragreich
31	Safranapfel	Šafránové jablko	sehr frosthart und robust bis in Höhenlagen, bei ausreichender Nährstoffversorgung wenig anspruchsvoll an den Standort	starker Wuchs, breite Krone	Herbst- und Lagersorte, reif ab November, haltbar bis März	süßsäuerlicher, saftiger Apfel mit gutem Aroma, später mürbe, Verwendung als guter Tafelapfel sowie zur Verwertung	unbekannt	bewährte, für Westsachsen typische alte Regionalsorte, insbesondere in rauen Lagen des Vogtlandes bewährt, zu ihrem Erhalt wurde sie zur Sächsischen Obstsorte des Jahres 2017 gewählt
32	Schöner aus Boskoop <i>Boskoop</i>	Boskoopské <i>Boskopské</i>	robust bis in mittlere Höhenlagen auf nährstoffreichen, ausreichend feuchten Böden, nicht für trockene Standorte und ausgesprochene Frostlagen	starker Wuchs, große breite Krone	Herbst- und Lagerapfel, pflückreif ab Oktober, genussreif von November bis März	säurebetonter, kräftig aromatischer, aber auch zuckerreicher Apfel, bestens geeignet für alle Verwertungsarten und als erfrischend säuerliches Tafelobst, welkt auf dem Lager schnell und ist anfällig für Stippe (vor allem bei zu starkem Baumschnitt!)	ungeeignet 3, 5, 7, 8, 11, 19, 21, 34, 36	robuste, wüchsige Sorte für ausreichend feuchte Böden bis in mittlere Lagen

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
33	Schöner aus Hermhut <i>Hermhut</i>	Hermhutské <i>Ochranovské</i>	robust, frosthart und anspruchslos, auf gut nährstoffversorgten Böden bis in raue Höhenlagen und Grenzlagen des Apfelanbaus, weniger geeignet für tiefe warme Lagen	starker, später mittelstarker Wuchs, aufstrebende, mehr hohe Krone	Herbstapfel, reif ab September/Oktober, haltbar bis Januar/Februar	ab mittleren Lagen (längere Ausreifezeit) guter saftiger Tafelapfel mit ausgewogen süß-säuerlichem, etwas „parfümiertem“ Geschmack, ebenso geeignet für alle Verwertungsarten	gut	altbewährte und sehr robuste Sorte für mittlere bis hohe Lagen, auch noch für Grenzlagen des Apfelanbaus
34	Schöner aus Nordhausen <i>Nordhausen</i>	Nordhausenskéé	robust, frosthart und anspruchslos, für alle offenen Standorte bis in raue Höhenlagen und Grenzlagen des Apfelanbaus, auch für Windlagen	starkwachsend, bildet mehr hohe kugelige Kronen	Herbst- und Lagerapfel, reif ab Oktober, haltbar bis März	saftig, feinzellig mit ausgewogen süßsäuerlichem Geschmack und feinem Aroma, gut lagerbare aber druckempfindliche Tafel- und Verarbeitungsfrucht	gut 19, 21, 23	altbewährte und sehr robuste Sorte für mittlere bis hohe Lagen mit guter Durchlüftung
35	Sudetenrenette	Sudetská reneta	für raue Lagen geeignet, liebt schwere und kühlere Böden, wenig schorfanfällig	mäßiger Wuchs mit dichter, geschlossener Krone, klein-kronig	Herbst- und Lagerapfel, pflückreif ab Oktober, genussreif Dezember bis März	süß, sehr guter, leicht würziger Geschmack, gut geeignet als Tafelobst, zum Mosten, Kochen und Dörren	sehr gut 19, 23	frostsichere und robuste Sorte mit regelmäßigen Erträgen
36	Von Zuccalmaglios Renette <i>Zuccalmaglios Renette</i>	Zuccalmagliova reneta	gesund und robust bis in mittlere Höhenlagen, für gut versorgte ausreichend feuchte Böden, auch für Windlagen, schwere Böden wegen Krebsanfälligkeit meiden	mittelstarker bis schwacher Wuchs, kleine Krone	Herbst- und Lagerapfel, pflückreif ab Oktober, genussreif November bis Februar	mild säuerlich mit fruchtigem Aroma, sehr guter Tafelapfel sowie für alle Verwertungsarten	gut 8, 19, 21	ertragreiche und robuste, geschmackvolle Sorte für Klein- und Hausgärten, bei mangelnder Pflege Neigung zu Kleinfruchtigkeit

Auswahl einiger Apfelsorten, die auf den Streuobstwiesen im Umfeld des Naturschutzzentrum Erzgebirge wachsen.



Danziger Kantäpfel



Jakob Lebel



Berner Rosenäpfel



Alkmene



Grahams Jubiläumsapfel



Rote Sternrenette



Schöner aus Nordhausen



Klaräpfel



Carola



Rheinischer Bohnäpfel



Kaiser Wilhelm



Schöner aus Herrnhut

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
37	Alexander Lucas	Lucasova <i>Lucasova Măslovka, Alexander Lukas</i>	breit anbaubar in geschützten Lagen auf nicht zu schweren Böden bis in 500 m Höhenlage, ziemlich empfindlich für Birnengitterrost	mittelstarker Wuchs, aufrechte, pyramidenförmige Krone	Spätherbst- und Lagerbirne, baumreif ab September, genussreif Oktober bis Dezember	festе, saftige und süße Frucht, etwas aromatisch, gut lagerbare Tafelsorte, auch zum einkochen	ungeeignet 41, 42, 43, 44, 47, 49, 50, 56	gut lagerbare Sorte, geschmacklich nur von guten Standorten befriedigend
38	Amanlis Butterbirne	Amanliská	breit anbaufähig und frosthart, für alle Standorte, anfällig für Schorf, bessere Toleranz gegen Birnengitterrost	starker Wuchs, Krone breit pyramidenförmig	Herbstbirne, baumreif ab September, 10 Tage haltbar	saftig und feinwürzig, schmelzend, Tafelbirne, Kompott- und Dörrbirne	ungeeignet	bewährt und verbreitet als robuste Herbstsorte auch für höhere Lagen
39	Böhmische Ananasbirne	Ananaska česká	anspruchlos und wenig anfällig, auch in hohen Lagen, bessere Toleranz gegen Birnengitterrost	starker Wuchs, Krone weit verzweigt und breit pyramidenförmig	Sommerbirne, reif ab August, direkt verbrauchen	süßer, würziger Geschmack, als Tafelobst, Konserve und zum Dörren	unbekannt	robuste, schmackhafte und wenig anspruchsvolle Sorte auch für höhere Lagen
40	Boscs Flaschenbime	Boscova <i>Boscova lahvice</i>	breit anbaufähig, für gute Fruchtqualität warme Lagen notwendig, gedeiht auch noch in geschützten mittleren Höhenlagen, anfällig für Triebsschorf	mittelstarker Wuchs, kleine pyramidenförmige Krone	Herbstbirne/ Lagerbirne, baumreif ab September, genussreif Oktober bis Dezember	süß-aromatisch mit leichter Säure, baumreif noch fest, reif schmelzend, als sehr gute Tafelbirne und für alle Verwertungsarten	gut	wohlschmeckende, gut lagerfähige Birne für gute Lagen
41	Bunte Julibirne	Červencová	robust und gesund, bevorzugt wärmere Standorte, aber auch in höheren Lagen anbaubar, nur für gut versorgte Böden	schwacher bis mittelstarker Wuchs	frühe Sommerbirne, reif ab Juli, nur kurz haltbar, hartreif pflücken und einige Tage nachreifen lassen	saftig und halbschmelzend, Tafelbirne für den Frischverzehr, ggf. zum Einkochen und trocknen	gut 42, 43, 44, 50, 51, 56	bewährte, breit anbaufähige und robuste, kleine bis mittelgroße zeitige Sommerbirne
42	Clapps Liebling <i>Klapps Liebling</i>	Clappova <i>Klappova măslovka</i>	breit anbaufähig bis in mittlere Höhen, mittlere Ansprüche an Standort und Wärme, anfällig für Schorf	mittelstarker bis starker Wuchs, breite pyramidenförmige Krone	Sommerbirne, reif ab August, nur kurz haltbar, hartreif pflücken und einige Tage nachreifen lassen	sehr saftig, süß und feinsäuerlich, sehr gute Tafelbirne, aber auch zum Einkochen	gut 41, 43, 44, 47, 50, 51, 56	bekannte und beliebte, große süße Sommerbirne mit mittleren Ansprüchen, leidet zunehmend unter Schorf



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
43	Conference <i>Konferenzbirne</i>	Konference	breit anbaufähig bis in höhere Lagen, für gut versorgte, ausreichend feuchte Böden	mittelstarker Wuchs, aufrechte Krone	Herbstbirne, reif ab September, genussreif Oktober bis Dezember	schmelzend, sehr saftig und süß, aromatischer Geschmack, sehr gute Tafelbirne, auch zum Trocknen, weniger zum Einkochen	gut 41, 42, 44, 47, 50, 56	gute Fruchtqualität und Baumgesundheit zeichnen die Sorte aus, früher im Erzgebirge wenig verbreitet, empfehlenswert für Haus- und Kleingärten
44	Frühe von Trévoux	Trévouská	robust und breit anbaufähig bis in höhere Lagen, für gut versorgte, nicht zu schwere Böden, wärmere Standorte bevorzugen	mittelstarker Wuchs, aufrechte Krone	Sommerbirne, reif ab August, 2 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und einige Tage nachreifen lassen	nur halbschmelzend, aber mit feinaromatischer, leichter Säure, saftig und süß, sehr gute Tafelbirne, gut auch zum Trocknen und einkochen	gut 41, 42, 43, 50, 56	bewährte, robuste, höhentaugliche und fein säuerliche Sommer-Tafelbirne, wichtig ist die rechtzeitige (baumreife) Ernte
45	Gellerts Butterbirne	Hardyho <i>Hardyho máslovka, Gellertova máslovka</i>	breit anbaufähig bis in höhere Lagen, keine ausgesprochenen Windlagen (Fruchtfall) und keine zu nassen Böden	starker, aufrechter Wuchs	Herbstbirne, reif ab September, 4 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	große, sehr saftreiche, schmelzende Frucht, feines Aroma, sehr feine Tafelbirne sowie für alle Verwertungsarten	gut 42, 47, 50, 56	starkwüchsige, weit verbreitete, großfruchtige Herbstbirne, Baumgesundheit und Fäuleanfälligkeit gebietsweise zunehmend unbefriedigend
46	Gute Graue	Špinká <i>Šedá letní</i>	geringe Ansprüche an Boden und Klima, bis in hohe Lagen, jedoch nicht für trockene und arme Standorte, zunehmend stark anfällig für Triebsschorf	starker Wuchs, hohe pyramiden- bis kugelförmige Kronen	Frühherbstbirne, reif ab Ende August, nur kurz haltbar, hartreif pflücken und einige Tage nachreifen lassen	kleine, schmelzende, sehr saftige Frucht mit typisch kräftigem Aroma, geschmacksstarke Tafelbirne sowie für alle Verwertungsarten, sehr gute Dörrbirne	ungeeignet 42, 45, 47	starkwüchsige, weit verbreitete, anspruchslose Sorte mit kleinen Früchten, aber sehr gutem Geschmack
47	Gute Luise <i>Gute Luise von Avranches</i>	Avranšská <i>Dobrá Luisa</i>	breit anbaufähig, jedoch bevorzugt warme, geschützte Lagen, für höhere Lagen nur auf guten Böden, stark anfällig für Schorf!	starker, später mittelstarker Wuchs, aufrechte, später hochkugelige Krone	Herbstbirne, reif ab September, 4-5 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	schmelzend, sehr saftig, ausgewogen süß-säuerlich, gewürzt, edles Aroma, sehr aromatische Tafelbirne und sehr gut für alle Verwertungsarten	gut 41, 42, 43, 44, 49, 50	wegen der hervorragenden Fruchtqualität weit bekannte und verbreitete Sorte, durch starke Schorfanfälligkeit zunehmend unbefriedigend
48	Herzogin Elsa	Eliška	robust und breit anbaufähig, auf tiefgründigen und gut versorgten Böden bis in Höhenlagen	mittelstarker, später schwacher Wuchs	Herbstbirne, reif ab September, 2 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	halbschmelzend, saftig, süß-säuerlich mit gutem, kräftigen Aroma, sehr gute Tafel- und Wirtschaftsbirne	gut 43, 44, 50, 56	ehemals weit verbreitete, robuste und anspruchslose, höhentaugliche Sorte mit guter Fruchtqualität

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
49	Josephine von Mecheln	Mechelenská	breit anbaufähig bis in mittlere Höhenlagen, für gut versorgte Böden, auch Windlagen	schwacher Wuchs, nur kleine Krone	Lagerbirne, reif ab Ende Oktober, genussreif November bis Februar	vollschmelzend, sehr saftig, süß mit feinem Aroma, sehr gute Wintertafelbirne	gut 44, 47, 56	geschmacklich hochwertige Wintertafelbirne mit guter Baumgesundheit, aber nur schwacher Wuchsstärke
50	Köstliche aus Chameux <i>Chameux</i>	Chameuská	breit anbaufähig bis in mittlere Höhenlagen, Früchte hängen windfest	starker, schmal hoher Wuchs, der steil aufstrebende Mitteltrieb dominiert die Krone	Herbstbirne, reif ab Ende September, 4 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	schmelzend süße und saftige, nur schwach säuerliche große Frucht mit gutem Geschmack, gute Tafel- und vor allem Wirtschaftsbirne	gut 41, 42, 43, 44, 45, 47, 51, 56	bewährte, gesunde, betont hoch- und steilwachsende Sorte mit regelmäßigem Ertrag
51	Neue Poiteau	Poiteau	breit anbaufähig bis in mittlere Höhenlagen, für gut versorgte Böden, nur freie Lagen (schorfempfindlich!), Früchte hängen windfest	starker Wuchs, aufrechte Krone	Herbstbirne, reif ab Ende September, 4 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	süß, schmelzend, wenig säuerlich mit feinem Aroma, aus ungünstigen Lagen auch nur leer und wässrig; von guten Standorten Tafel Frucht, sonst mehr Wirtschaftsbirne	gut 42, 43, 47, 56	bewährte, robuste Sorte für freie Lagen, besonders auch in höheren Lagen
52	Petersbirne <i>Weizenbirne</i>	Petržilka	breit anbaufähig und robust bis in Höhenlagen, für gut versorgte, nicht trockene Böden, auch noch in Grenzlagen gedeihend, zunehmend anfällig für Triebsschorf	starker aufwärtsstrebender Wuchs, später breite pyramidenförmige Krone	Sommerbirne, reif im August, kurz vor voller Reife pflücken und etwas nachreifen lassen	kleine, halbschmelzende, süße Frucht mit edlem, zimtartigem Geschmack, Frischverzehr sowie alle Verwertungsarten, seit alters her beliebt zum Einkochen	gut 42, 56	seit alters bewährte und verbreitete, robuste Sommerbirne mit charakteristischem Geschmack
53	Philippbirne <i>Doppelte Philippbirne</i>	Merodova	breit anbaufähig bis in Höhenlagen, anspruchslos, auch für feuchte Böden und Windlagen	mittelstarker Wuchs, breite pyramidenförmige Krone	Herbstbirne, reif im September, 2 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	sehr saftig, schwach säuerlich und etwas aromatisch, gute Tafelbirne und zum Einkochen	ungeeignet 41, 42, 45, 47, 50, 56	anspruchslöse gesunde und ertragssichere Sorte, bewährt auch in Gebirgslagen
54	Prinzessin Marianne	Salisburyova <i>Malá koruna</i>	breit anbaufähig bis in Höhenlagen, anspruchslos, auch für feuchte Böden und Windlagen	mittelstarker Wuchs, breite pyramidenförmige Krone	Herbstbirne, reif im September, 2 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen	halbschmelzend, süßsäuerlich und aromatisch, gute Tafelbirne und zur Verarbeitung	gut	anspruchslöse gesunde und ertragssichere Tafelsorte, bewährt auch in Gebirgslagen

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
55	Solaner	Solanka	breit anbaufähig bis in mittlere Höhenlagen, anspruchslos und gesund	starker Wuchs, breite, pyramidenförmige Krone	Sommerbirne, reif ab August, nur kurz haltbar, hartreif pflücken und einige Tage nachreifen lassen	saftig, schwach gewürzt, meist schmelzend, erfrischende Tafelbirne und zur Verwertung	gut 42, 45, 56	anspruchlose, gesunde und ertragssichere Sorte, früher sehr verbreitet
56	Williams Christbirne	Williamsova <i>Williamsova čáslavka</i>	auf guten (durchlässigen und warmen) Böden in geschützten Lagen bis in mittlere Höhen, etwas anfällig für Schorf	schwacher Wuchs	Herbstbirne, reif ab Ende August, 2 Wochen lagerfähig, hartreif pflücken und nachreifen lassen!	schmelzend, saftreich, ausgewogen süßsauerlich, edles Aroma mit leichtem Muskatgeschmack, hervorragende Tafelbirne sowie für Verarbeitung	gut 41, 42, 43, 45, 49, 50, 51, 53	berühmte Sorte für Verzehr und Verarbeitung auf guten Standorten, hohe Fruchtgüte nur bei genauer Ernte zur Pflückreife und anschließender Nachlagerung





	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
57	Althanns Reneklude <i>Graf Althanns Reneklude</i>	Althanova renkloda <i>Procházzkova renkloda</i>	robust und breit anbaufähig, auch in kühleren und höheren Lagen, gut versorgte, nicht zu trockene Böden, anfällig für Fruchtfäule und Wespenfraß, nicht sehr scharkatolerant in Abhängigkeit vom Standort	starker Wuchs, runde Krone	August bis September	große, rotviolette Reneklude, sehr saftig, süß, würziger Geschmack mit angenehmer Säure, Frischverzehr und Einkochen	gut, nicht selbstfruchtbar 66	recht robuste Reneklude mit sehr guter Fruchtqualität, benötigt dafür aber warme Standorte
58	Bühler Frühzwetsche <i>Bühler Frühzwetschge</i>	Bühlská	sehr robust und breit anbaufähig, auch noch für ärmere Standorte, sehr scharkatolerant	starker Wuchs, typisch steil aufwärtsstrebende Krone, später etwas breiter werdend	August	mittelgroße, dunkelblaue Ovalpflaume, süßsauerlich, aromatisch, vollreif saftig, Frischverzehr, alle Verwertungen	gut, selbstfruchtbar	robuste und sehr gesunde mittelfrühe Zwetsche, universell zu Verwerten
59	Emma Leppermann	Emma Lepermann <i>Emma Lepermannová</i>	robust und gesund, auch für kühlere, höhere Lagen, verträgt keine trockene Lagen, keine Windlagen, etwas anfällig für Monilia und ggf. Scharka	starker Wuchs, breite Krone	Juli bis August	mittelgroße, rosarote Rundpflaume, weich, erfrischend saftig und süß, wenig aromatisch, Frischverzehr	gut, selbstfruchtbar	sehr bewährte frühe Pflaume, geschmacklich wird sie erst in warmen Lagen gut
60	Hanita	Hanita	breit anbaufähig bis in mittlere Lagen, aber nur auf gut versorgten, ausreichend feuchten Böden, scharkatolerant	mittelstarker Wuchs, offene, lockere Krone	August bis September	mittelgroße, dunkelblaue Frucht, mittelfestes, saftiges, aromatisches Fruchtfleisch mit ausreichend Säure, vor allem Frischverzehr, aber auch gut für Verwertung	gut, selbstfruchtbar	bewährte neuere Zwetschensorte mit regelmäßigem Ertrag, besonders für Klein- und Hausgärten auch in kühleren Lagen
61	Hauszwetsche <i>Hauszwetschge</i>	Švestka domácí <i>Domáci švestka, Domáci velkoplodá</i>	anspruchlos an Boden und Klima, bis in windige, höhere Lagen, bessere Erträge in feuchten Böden, scharkaanfällig – nur für befallsfreie Gebiete zu empfehlen	mittelstarker bis starker Wuchs, steil aufwärtsstrebende hochrunde Krone	September bis Oktober	mittelgroße, dunkelblaue Zwetschge, festes, vollreif sehr aromatisches würziges Fruchtfleisch, Frischverzehr, sowie bestens für alle Verwertungen, besonders Backen, Mus und Trocken	selbstfruchtbar	beliebte und anspruchslose Zwetsche mit sehr guter Frucht zur Verarbeitung, gelegentlich sehr später Ertragsbeginn
62	Kirkespflaume	Kirkeho	anbaufähig auch in schlechteren Bedingungen, anspruchlos, von Wespenfraß stark gefährdet, scharkatolerant	starkwüchsig	September	große, dunkelblaue Rundpflaume, sehr saftig und süß, sehr guter, würziger Geschmack, Frischverzehr, Kompott	nicht selbstfruchtbar 57, 66, 69, 70	starkwüchsige und gesunde süßaromatische Pflaumensorte mit unterschiedlich bewertetem Ertrag



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
63	Mirabelle von Flotow	Flotowova mirabelka	breit anbaufähig, auch noch für rauere Lagen geeignet	starker Wuchs, bildet breitrunde Kronen	Juli bis August	orange Mirabelle, sehr aromatisches, saftiges und weiches Fruchtfleisch, für Frischverzehr, Marmelade und Kompott		gesunde und robuste Sorte, besonders durch ihre frühe Reife und ausgezeichnete Fruchtqualität wertvoll
64	Mirabelle von Nancy	Mirabelka Nancyská <i>Mirabelka z Nancy, Nancyská</i>	robust und gesund, nährstoffreiche lockere Böden, scharkatolerant	starker Wuchs, breite, rundliche Krone	August bis September	gepunktete, orange Mirabelle, süß, aromatisch, nicht sehr saftig, Frischverzehr, Verarbeitung zu Marmeladen, zum Einkochen und Brennen	gut, selbstfruchtbar	weit verbreitete Mirabellensorte mit hoher Fruchtgüte, sehr ertragreich
65	Opal	Opál	robuste Sorte, die auch noch für rauere Lagen geeignet ist, scharkatolerant	mittelstarker Wuchs, bildet rundliche Krone	August	violette, rundlich-ovale Frucht, süß und aromatisch, auch zum Einkochen und für Marmelade geeignet	gut, selbstfruchtbar	robuste Frühsorte, die schnell in den Ertrag kommt und regelmäßig reich trägt
66	Oullins Reneklude	Oullinská	anbaufähig bis in mittlere Lagen, mäßig feuchte Böden, wärmere Lagen steigern die Qualität, oft Wespenfraß, scharkatolerant	mittelstarker bis starker Wuchs, breite Krone	August	große, grüngelbe, sehr saftige und süße Reneklude, etwas aromatisch, vor allem zum Frischverzehr, aber auch zum Einkochen	gut, selbstfruchtbar	bewährte und verbreitete, gesunde Reneklude mit saftig-süßer Frucht, reich und regelmäßig tragend
67	St. Hubertus <i>Sanctus Hubertus</i>	Sanctus Hubertus	robuste Sorte, breit anbaufähig, scharkatolerant	starker, im Ertragsalter mittelstarker Wuchs mit rundlicher Krone	August	dunkelblaue, rundlich-ovale Frucht mit gutem Aroma, gut steinlösend, langes Erntefenster, zum Einkochen und für Marmelade geeignet	gut, selbstfruchtbar	robuste Frühsorte, die schnell in den Ertrag kommt und regelmäßig reich trägt
68	Wangenheims Frühzwetsche <i>Wangenheims Frühzwetschge</i>	Wangenheimova	robust und wenig anspruchsvoll, bis hinauf in höhere (Wind-) Lagen, fruchtbare, ausreichend feuchte Böden, scharkaanfällig	starker Wuchs, breite Krone, bildet sehr große Bäume	August bis September	mittelgroße, dunkelblaue Ovalpflaume, süß mit milder Säure, gewürzt, angenehmer Geschmack, gut zum Frischverzehr sowie für alle Verwertungen	gut, selbstfruchtbar	robuste und wüchsige Zwetsche mit sehr guter Fruchtqualität, auch für höhere Lagen
69	Zarpflaume <i>(The) Czar</i>	Carská	gesund und robust, für nährstoffreiche, ausreichend feuchte Böden bis in höhere (Wind-) Lagen, scharkatolerant	schwacher mittelstarker bis Wuchs, kleinkronig	August	kleine bis mittelgroße dunkelblaue Ovalpflaume, saftig, süßsauerlich, schwach gewürzt, zum Frischverzehr, für alle Verwertungen	gut, selbstfruchtbar 58, 62, 70	robuste, frühe Pflaumensorte mit sehr folgender Fruchtreife und damit langem Erntezeitraum, extrem ertragreich
70	Zimmers Frühzwetsche <i>Zimmers Frühzwetschge</i>	Zimmerova <i>Zimmrova</i>	anspruchsvollere Sorte, bis in mittlere, geschützte Höhenlagen, auf nährstoffreichen Böden, nicht besonders scharkatolerant	schwacher bis mittelstarker Wuchs, kleine Krone	Ende Juli bis August	mittelgroße, dunkelblaue Zwetschge, saftig und süß mit leichter Säure, guter Geschmack, sehr gut als zeitige Tafelfrucht und zum Einkochen	gut, nicht selbstfruchtbar 61, 66, 68, 69	bewährte und gesunde Zwetsche zum Frischverzehr mitzeitigem Ertragsantritt, Baum erfordert gute Pflege und neigt durch gelegentliche Massenerträge zur Erschöpfung



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
71	Badeborner Schwarze Knorpel	keine tschechische Entsprechung vorhanden	robuste, breit anbaufähig Sorte, auch für höhere Lagen geeignet, bei Nässe etwas anfällig für Platzen der Früchte	starker Wuchs, bildet ausgewogene runde Krone	4.-6. Kirschoche (Juli)	vollreif fast schwarze, sehr aromatische, festfleischige Frucht mit kurzem Stiel, für alle Verwertungsarten geeignet	nicht selbstfruchtbar	ertragreiche, sehr aromatische Knorpelkirsche, die allgemein empfehlenswert ist
72	Burlat <i>Bigarreau Burlat, Hativ Burlat, Hâtif de Burlat</i>	Burlat	robust und gesund, breit anbaufähig, jedoch eher in tieferen, wärmebegünstigten Lagen, Früchte bei Nässe anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breite Krone	2. Kirschoche (Juni), etwas nach Kassins Frühe	dunkelrote, geschmacklich unterschiedlich bewertete, eher eintönig süße Frucht, für Frischverzehr	nicht selbstfruchtbar 73, 77	ertragreiche, frühreifende Sorte für wärmere Standorte, große Frucht, jedoch geschmacklich oft nicht überzeugend, reift noch vor Befall mit Kirschmade, aufgrund der frühen Reife ggf. erhebliche Probleme mit Vogelfraß
73	Büttners (Späte) Rote Knorpelkirsche <i>Altenburger Melonenkirsche Witzenhäuser Königskirsche</i>	Bütnerova pozdni chrupka	sehr robust und gesund, breit anbau- und anpassungsfähig, keine besonderen Ansprüche, auch für höhere Lagen, Früchte bei Nässe anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, steil aufstrebende Äste, später breiter	5.-6. Kirschoche (Juli)	rotbunte Sorte mit sehr fester Frucht, süß mit würziger Säure, sehr guter Geschmack, Frischverzehr und zum Einkochen	nicht selbstfruchtbar 76, 77, 78	altbewährte, anpassungsfähige und weit verbreitete rotbunte Sorte mit sehr gutem Geschmack
74	Coburger Maiherz	Koburská raná	sehr robust und gesund, keine besonderen Ansprüche, geeignet auch für höhere Lagen, Früchte bei Nässe wenig anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breite, schirmartige Krone	1.-2. Kirschoche (Juni)	dunkelbraune, eher kleine, weiche Frucht, süß und würzig, für die zeitige Reife guter Geschmack, Frischverzehr	nicht selbstfruchtbar	rundum robuste und gesunde, sehr zeitige und geschmacklich gute Sorte, zu Unrecht kaum noch gepflanzt, reift noch vor Befall mit Kirschmade, aufgrund der frühen Reife ggf. erhebliche Probleme mit Vogelfraß
75	Grolls Schwarze „Badacsoner“ (fälschlich), <i>Gubener Schwarze</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden nicht identisch mit der Sorte „Grollova“	robust, breit anbaufähig, Früchte bei Nässe anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breite, leicht hängende Krone	4.-6. Kirschoche (Juli)	mittelgroße, braunrote bis schwarze, kurzstielige Kirsche mit sehr festem Fruchtfleisch und hervorragendem Aroma, Frischverzehr und Konservierung	nicht selbstfruchtbar	robuste, allgemein empfehlenswerte Sorte



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
76	Große Schwarze Knorpelkirsche <i>Prinzenkirsche, Braune Prinzer, Braune Knorpel</i>	Velká černá chrupka	robust und gesund, breit anbaufähig, auf guten Böden bis in windige Höhenlagen, Früchte bei Nässe anfällig für Platzen und Fäulnis, in schlechteren Bedingungen schmecken die Früchte oft leicht bitter	starker Wuchs, schlecht verzweigend, auseinanderfallende, flache Krone	5.-6. Kirschoche (Juli)	braunrote, mittelgroße, feste Kirsche, oft mit leichtem Bittermandelgeschmack, Frischverzehr sowie sehr gut zur Konservierung	nicht selbstfruchtbar 73, 77	robuste, weit verbreitete Sorte mit stabilem Ertrag, auch gut zur Verarbeitung geeignet
77	Hedelfinger Riesenkirsche <i>Wahlerkirsche Abels Späte, Froschmaul, Glemser</i>	Hedelfingerská <i>Hedelfingerská</i>	sehr robust und gesund, sehr anpassungsfähig an Boden und Klima, auch für höhere Lagen, windfest, Früchte bei Nässe anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, harmonischer Kronenaufbau	5.-7. Kirschoche (Juli)	braunrote, große, feste Kirsche, süßsauerlich, Frischverzehr und zur Konservierung	nicht selbstfruchtbar 73	altbewährte, anpassungsfähige und weit verbreitete dunkle Knorpelkirsche
78	Kassins Frühe	Kassinova raná	sehr robust und gesund, breit anbau- und anpassungsfähig, auch für mittlere Höhen in geschützter Lage	starker Wuchs, aufrechte, später breitronde Krone	2. Kirschoche (Juni)	braunrote bis schwarze mittelgroße, Kirsche, saftig und weich, süßsauerlich, Frischverzehr	nicht selbstfruchtbar	robuste und bewährte, häufigste Frühkirsche, Fruchtfleisch weich, reift noch vor Befall mit Kirschmaden, aufgrund der frühen Reife ggf. erhebliche Probleme mit Vogelfraß
79	Kronprinz von Hannover <i>Kronprinz zu Hannover</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	sehr robust, breit anbaufähig, wegen der späten Blüte auch für Frostlagen	starker Wuchs, aufrechte, etwas breite Krone	3.-4. Kirschoche (Juli)	rotbunte, aromatische Kirsche mit weichem Fruchtfleisch und hübscher, unten zugespitzter Form	nicht selbstfruchtbar	robuste, breit anbaufähige Sorte mit hübscher Fruchtform und -färbung und sehr gutem Geschmack und i.d.R. ohne Maden
80	Kunzes Kirsche <i>Kunze Kirsche, Wallhäuser</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	sehr robust, breit anbaufähig, wegen der späten Blüte auch für Frostlagen	mittelstarker Wuchs, eher flache Krone	3.-4. Kirschoche (Juli)	rotbunte, mittelgroße, sehr süße Frucht, die sehr lange am Baum hängen kann	nicht selbstfruchtbar	robuste, reich und regelmäßig tragende Sorte, die i.d.R. noch keinen Kirschmadenbefall aufweist
81	Lucienkirsche <i>Lucien, Wasserkirsche, Gänseherzchen, Wasserbigarreau</i>	Lucie	eine der gesündesten Sorten überhaupt, breit anbaufähig, wegen der späten Blüte auch für Frostlagen	starker Wuchs bildet harmonische, rundkugelige Kronen	4.-5. Kirschoche (Juli)	rotbunte, mittelgroße, ovale Frucht mit weichem Fruchtfleisch, fruchtig ohne besonderes Aroma	nicht selbstfruchtbar	robuste, auch noch für Grenzstandorte geeignete Sorte mit sehr hohem und regelmäßigem Ertrag, aber wenig Aroma



Alte Obstsorten für die Region Erzgebirge – Ein Ratgeber für die Sortenwahl

	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
82	Rivers Frühe <i>Early Rivers, Freinsheimer Schloßkirsche, Kastanka, Lindekers</i>	Kaštánka <i>Early Rivers</i>	robust und gesund, breit anbau- und anpassungsfähig, Früchte bei Nässe kaum anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breite, hängende Kronen	2. Kirschoche (Juni)	mittelgroße, fast schwarze, süße und aromatische Früchte, Fruchtfleisch relativ weich, Frischverzehr	nicht selbstfruchtbar	anspruchlose und schmackhafte, dunkle Frühsorte, reift noch vor Befall mit Kirschmade, aufgrund der frühen Reife ggf. erhebliche Probleme mit Vogel- fraß
83	Schöne aus Marienhöhe	Krásna z Marienhöhe	gesunde und robuste Bäume, breit anbaufähig	sehr stark, bildet große, stattliche Landschaftsbäume	3.-4. Kirschoche (Juli)	dunkle, mittelgroße, etwas unregelmäßig geformte Frucht mit sehr gutem Aroma und weichem Fruchtfleisch	nicht selbstfruchtbar	robuste Sorte, die sehr schöne Landschaftsbäume bildet, reich und regelmäßig tragend
84	Weißer Spanische <i>Weißer Spanische Knorpelkirsche, Doktorknorpelkirsche</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	robust und gesund, anpassungsfähig an Boden und Lage, auch für mittlere Höhen in geschützter Lage, Früchte bei Nässe etwas anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breitrunde Krone	4. Kirschoche (Juli)	helle, rotbunte Sorte mit mittelfester, saftiger Frucht, süß mit würziger Säure, sehr guter Geschmack, druckempfindlich, Frischverzehr, auch zur Konservierung	nicht selbstfruchtbar	robuste und gesunde, früher weit verbreitete, hell rotbunte Knorpelkirsche
85	Werdersche Braune <i>Witzenhäuser Riesen, Oberrieder Doktorkirsche, Dunkle Wahlhäuser</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	robust und gesund, anpassungsfähig an Boden und Lage, auch für mittlere, windige Höhen, Früchte bei Nässe etwas anfällig für Platzen und Fäulnis	starker Wuchs, breitrunde Kronen	4. Kirschoche (Juli)	dunkelrote, sehr große und mittelfeste Kirsche, süß-säuerlich und würzig, sehr wohlschmeckend, für Frischverzehr und Konservierung	nicht selbstfruchtbar	gesunde und anpassungsfähige, mittelfeste Herzkirsche mit sehr gutem Geschmack



	Deutscher Sortenname <i>Synonyme</i>	Tschechischer Sortenname <i>Synonyme</i>	Standortansprüche und Anfälligkeiten	Wuchsstärke	Reife, Ernte und Lagerung	Geschmack und Verwertung	Eigenschaft als Pollenspender Befruchtersorten (Nr. der Sorte, Auswahl)	Anbauwert
86	Diemitzer Amarelle <i>Ludwigs Frühe</i>	keine tschechische Entsprechung vorhanden	robuste, breit anbaufähige Sorte für fast alle Böden, auch für Höhenlagen, kaum blütenfrostgefährdet, nicht anfällig für Monilia	mittelstarker bis starker Wuchs, bildet rund- bis hochkugelige Kronen	3.-5. Kirschoche (Juli)	hellrote, kleine Amarelle mit besonderem Aroma, sehr ertragreich, für alle Verarbeitungen geeignet	selbstfruchtbar	anpassungsfähige Sauerkirsche, die sehr reich und ganz regelmäßig trägt, sehr gut für Marmelade und als Kuchenbelag geeignet
87	Fanal <i>Heimann 23, Heimanns Konserven-kirsche</i>	Fanal	anpassungsfähig an Boden und höhere Lagen, kaum blütenfrostgefährdet, nicht moniliaanfällig, aber anfällig für Schrotschusskrankheit	starker aufrechter Wuchs, bildet hochkugelige Kronen	5.-7. Kirschoche (Juli)	braunrote, große und saftige Sauerkirsche, stark säuerlich, sehr gute Verarbeitungsfrucht	selbstfruchtbar	anpassungsfähige Sauerkirsche mit hohem Ertragsniveau und sehr guter Eignung zur Verarbeitung
88	Korund	keine tschechische Entsprechung vorhanden	robuste, stark wachsende Sorte, wenig anfällig für Monilia, etwas Neigung zum Verkahlen	sehr starker Wuchs, bildet große, rundkugelige Kronen	5.-6. Kirschoche (Juli)	sehr große, braunrote Frucht, reich und regelmäßig tragend, sehr gutes Aroma, Frischverzehr und für alle Verarbeitungen geeignet	selbstfruchtbar	sehr starkwüchsige Sorte, auch für Streuobstwiesen geeignet, regelmäßiger Schnitt notwendig, sehr gute Frucht- und Verarbeitungseigenschaften
89	Morellenfeuer <i>Kelleris 16</i>	Morellenfeuer	anpassungsfähig an Boden und höhere Lagen, kaum moniliaanfällig	schwacher bis mittelstarker Wuchs	5.-6. Kirschoche (Juli)	braunrote, mittelgroße, mittelfeste und saftige Sauerkirsche, säuerlich, gut für Frischverzehr und zur Verarbeitung	selbstfruchtbar	anpassungsfähige Sauerkirsche mit hohem Ertragsniveau, aber etwas eingeschränkter Baumgesundheit
90	Morina	Morina	bisher robust und gesund, geeignet nur für gute Standorte, gering anfällig für Monilia	mittelstarker Wuchs	5.-6. Kirschoche (Juli)	braunrote, große, mittelfeste und saftige Sauerkirsche, säuerlich-aromatisch, sehr gut zum Frischverzehr sowie zur Verarbeitung	teilweise selbstfruchtbar 87, 89	neuere, moniliaunempfindliche Sauerkirschsorte mit hohem Ertragsniveau und guter Fruchtqualität, nur für Gärten – für Obstwiesen zu schwach wachsend
91	Ostheimer Weichsel	Ostheimská Vlasacka	robust und gesund, anpassungsfähig an Boden und höhere Lagen, auch für trockenere Standorte, nicht moniliaanfällig	mittelstarker Wuchs, dünntriebig, kleine bis mittelgroße breite Krone	4.-6. Kirschoche (Juli)	braunrote, mittelgroße bis große Sauerkirsche, säuerlich mit feinem Bittermandelaroma, sehr gut zum Frischverzehr sowie zur Verarbeitung	nicht selbstfruchtbar Schattenmorelle, div. Süßkirschsorten	anpassungsfähige und gesunde Sauerkirsche mit sehr schmackhafter Frucht, aber meist eher niedrigem Ertragsniveau, es existieren eine Vielzahl an Typen

Auswahl einiger Birnen-, Pflaumen- und Kirschsorten, die auf den Streuobstwiesen im Umfeld des Naturschutzzentrum Erzgebirge wachsen.



Gellerts Butterbirne



Alexander Lucas



Frühe von Trevaux



Köstliche aus Charneux



Hauszetschge



Wangenheims Frühzetschge



Graf Althans Reneklode



Emma Leppermann



Große Schwarze Knorpelkirsche



Burlat



Hedelfinger Riesenkirsche



Büttners Rote Knorpelkirsche

Blick auf das Naturschutzzentrum Erzgebirge und die drei angrenzenden Streuobstwiesen

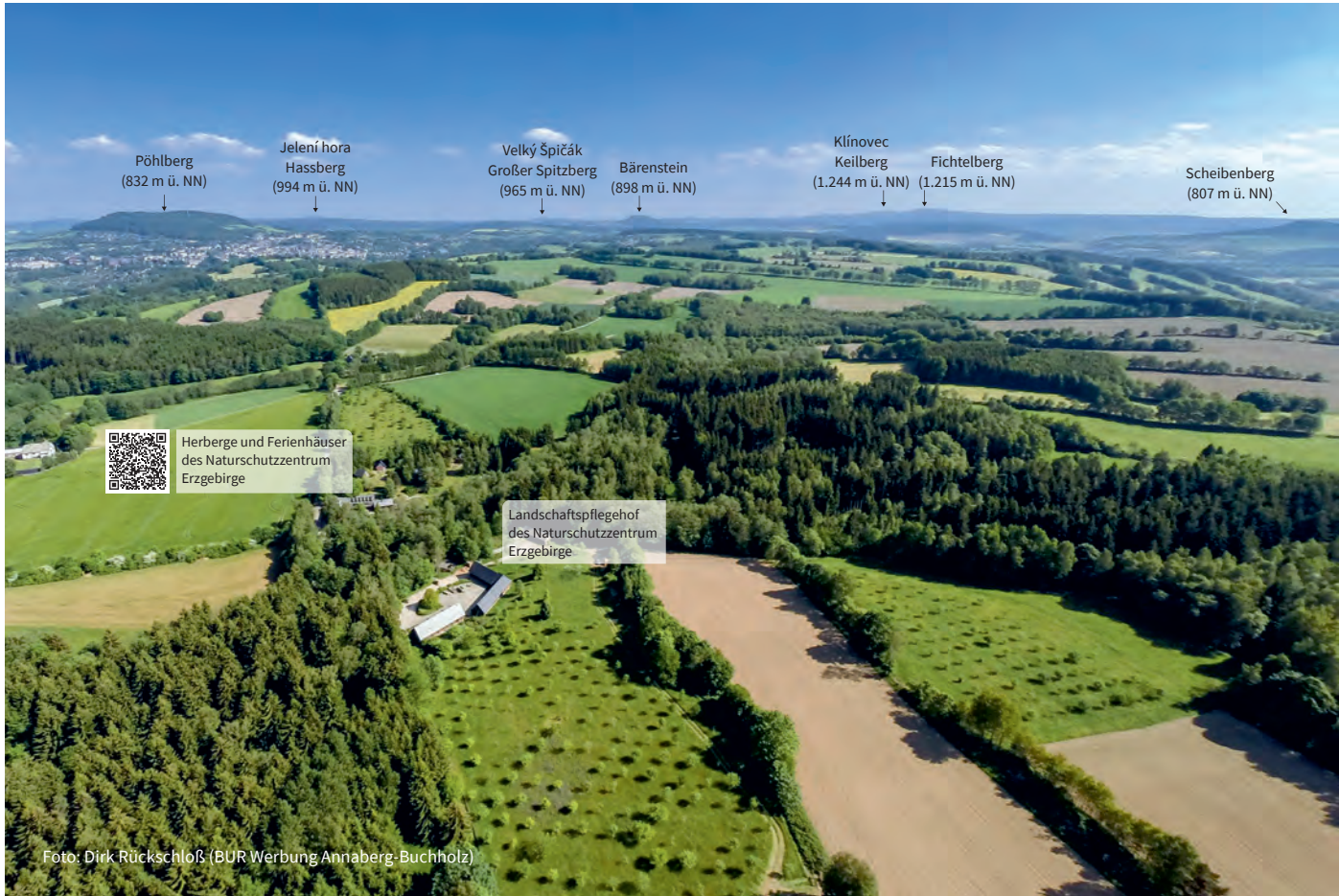


Foto: Dirk Rückschoß (BUR Werbung Annaberg-Buchholz)

Baumschulen der Region und Umgebung, in denen Sie Obstgehölze erhalten (Auswahl)

Sachsen

Baumschule Dittersdorf GmbH
OT Dittersdorf
August-Bebel-Straße 25
09439 Amtsberg
Tel.: +49 37209 / 2898
E-Mail: mail@baumschule-dittersdorf.de
www.baumschule-dittersdorf.de

Baumschule Freiberg GbR
Münzbachtal 126
09603 Großschirma
Tel.: +49 3731 / 22673
E-Mail: info@baumschule-freiberg.de
www.baumschule-freiberg.de

Baumschule Hohenstein-Ernstthal GmbH
Im Viertel 1
09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel.: +49 3723 / 4986 0
E-Mail: info@baumschule-hot.de
www.baumschule-hot.de

Baumschule Schwartz GbR
Richard-Müller-Str. 80a
02708 Löbau
Tel.: +49 3585 / 4751 0
E-Mail: info@baumschule-schwartz.de
www.baumschule-schwartz.de

GartenBaumschule Lux
Boderitzer Straße 7
01728 Bannewitz
Tel.: +49 351 / 40 17 0 17
E-Mail: info@baumschule-lux.de
www.baumschule-lux.de

HEROS-Baumschulen Kontor
Niedergräfenhain 32
04643 Geithain
Tel.: +49 34341 / 42506
E-Mail: mail@heros-baumschulen.de
www.heros-baumschulen.de

Weitere Bezugsquellen speziell von
alten Obstsorten findet man unter:
<https://www.bund-lemgo.de/bezugsquellen-alte-obstsorten.html>

Tschechien

Ing. Stanislav Boček, PhD.
Hluboké u Kunštátu 3
679 72 Kunštát
Tel.: +420 511 110 208
E-Mail: sbocek@centrum.cz
www.vysokokmeny.cz

Ing. Zdeněk Buzek
Blanická 1650
390 02 Tábor
Tel.: +420 773 515 719
E-Mail: buzek@tradicniodrudy.cz
www.tradicniodrudy.cz

Ovocná školka Bojkovice -
Radim Pešek
Chmelnice 394
687 71 Bojkovice
Tel.: +420 777 579 776
E-Mail: ajsa1@seznam.cz
www.stareodrudy.org

Ovocná školka Malochýn –
Bohumil Petruželka
Sobiňov 54
582 62 Sobiňov
Tel.: +420 728 989 984
E-Mail:
bohumil.petruzelka@seznam.cz
www.ovocnaskolkamalochyn.cz/

Ovocné školky a sady Petr Buřil
U Rybníka 25
411 85 Horní Beřkovice
Tel.: +420 736 127 283
burilpetr@seznam.cz
<https://www.skolky-buril.cz>

Ovocné školky – Děčín Libverda
Českolipská 123
405 02 Děčín
Děčín XXVII-Březiny
Tel.: +420 412 524 692
E-Mail:
ovocneskolkylibverda@seznam.cz
www.libverdad.cz/ovocnarske-stredisko

Links:

www.obstsortendatenbank.de
www.pomologen-verein.de
www.streuobst.de
www.streuobst-in-sachsen.de
www.bund-lemgo.de/alte-obstsorten.html
www.deutsche-genbank-obst.de
www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/streuobst/index.html

www.stareodrudy.cz
www.zapomenuteodrudy.cz
www.fotodoma.cz/zahrada
www.slezskeodrudy.cz

Saftproduktion aus eigenem Obst
Die bundesweite Mostereien-Übersicht des NABU
www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/streuobst/service-und-adressen/05812.html

Weiterführende Literatur (Auswahl)

In deutscher Sprache:

BLIND, SOFIA (2020): Die alten Obstsorten. Von Ananasrenette bis Zitronenbirne. Geschichten, Rezepte und Anbautipps. DuMont Buchverlag GmbH. Köln. 192 S.

BRAUN-LÜLLEMANN, ANNETTE & BANNIER, HANS-JOACHIM (2010): Obstsortenwerk. Alte Süßkirschenarten. Genetische Vielfalt in den Kirschanbaugebieten Hagen am Teutoburger Wald und Witzhausen. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.). Bonn. 469 S.

HARTMANN, WALTER (2020): Ulmers Taschenatlas. Alte Obstsorten. 6., erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart. 351 S.

KEPPEL, HERBERT, PIEPER, KARL & WEISS, JOSEF (2018): 600 alte Apfel- & Birnensorten neu beschrieben. Leopold Stocker Verlag. 230 S.

KRÖLING, FALK (2012): Zwetschen, Pflaumen, Renekloden, Mirabellen. Tabellenwerk zur Unterstützung der Sortenbestimmung. Pomologen-Verein e. V. (Hrsg.). Hamburg. 220 S.

HEINZELMANN, ROLF & NUBER, MANFRED (2019): Unsere erste Obstwiese: Nachhaltig bewirtschaften und Vielfalt erleben. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart. 144 S.

JENTSCH, ANNE, MÜLLER, WILFRIED, RIETHER, WOLFGANG & SCHEFFLER, MATTHIAS (1999): Streuobst im Erzgebirge. Naturschutzzentrum Annaberg gGmbH (Hrsg.). Schlettau. 53 S.

SCHLITT, MICHAEL (2019): Sachsens historische Obstsorten. Geschichte – Sortenbeschreibungen – Erhalt. Verlag Gunter Oettel. Görlitz. 144 S.

In tschechischer Sprache:

ČERNÍK, VÁCLAV, BOČEK, OTTO & VEČEŘA, LUDVÍK (1969): Malá pomologie 2 – hrušky. 2., doplněné vydání. Státní zemědělské nakladatelství SZN. Praha. 235 S.

DVOŘÁK, ANTONÍN, VONDRÁČEK, JIŘÍ, KOHOUT, KAREL & BLAŽEK, JAN (1976): Jablka. Ovocnická edice. Nakladatelství ČSAV. Sekce biologická. Praha. 588 S.

DVOŘÁK, ANTONÍN & VONDRÁČEK, JIŘÍ (1969): Malá pomologie 1 – Jablka. Státní zemědělské nakladatelství SZN. 2., doplněné vydání. Praha. 336 S.

FERKL, FRANTIŠEK (1958): Třešně, višně a sladkovišně. Ovocnická edice. Nakladatelství ČSAV. Sekce biologická. Praha. 257 S.

KOCH, VÁCLAV, BLATTNÝ JUN., CTIBOR, BLAHA, JOSEF & KALÁŠEK, JIŘÍ (1967): Hrušky. Ovocnická edice. Nakladatelství ČSAV. Sekce biologická. Praha. 380 S.

KUTINA, JOSEF, DVORSKÝ, PAVEL, SUCHARDOVÁ, MARIE & VANEK, GAŠPAR (1991): Pomologický atlas 1. Peckoviny, skořápkoviny, réva vinná, okrajové druhy. Zemědělské nakladatelství Brázda. Praha. 288 S.

KUTINA, JOSEF, HOLEČEK, STANISLAV, LOCKEROVÁ, JIŘINA, SUCHARDOVÁ, MARIE & ŠMERDA, ONDŘEJ (1992): Pomologický atlas 2. Jádroviny, drobné ovoce, okrajové druhy. Zemědělské nakladatelství Brázda. Praha. 304 S.

LOKOČ, RADIM, PŘASLIČÁK, MIROSLAV, DOVALA, ONDŘEJ & KUBESA, STANISLAV (2013): Pěstování ovocných stromů a keřů – Vzdělávací texty. PDF: <http://ovoce.hlucinsko.eu/4web/soubory/vzdelavaci-material-web.pdf>

TETERA, VÁCLAV (2003): Záchrana starých a krajových odrůd ovocných dřevin. Český svaz ochránců přírody (ČSOP) Bílé Karpaty. Veselí nad Moravou. 76 S.

TETERA, VÁCLAV (2006): Ovoce Bílých Karpat. ZO ČSOP Bílé Karpaty. Veselí nad Moravou. 310 S.

VÁVRA, MILOSLAV, FERKL, FRANTIŠEK, KOCH, VÁCLAV & ČERNÍK, VÁCLAV (1971): Malá pomologie 3 – Švestky a třešně. Státní zemědělské nakladatelství SZN. 2. vydání. Praha. 338 S.

VÁVRA, MILOSLAV, ČERNÍK, VÁCLAV, DOSTÁLEK, JOSEF & LUŽA, JOSEF (1963): Švestky, renklody, slívy, mirabelky. Nakladatelství ČSAV. Sekce biologická. Praha. 304 S.

In slowakischer Sprache:

JAKUBEC, BRUNO & UHERKOVÁ, ANDREA (2018): 50 na 50 – Atlas starých odrůd jabloní a hrušiek. Technická univerzita vo Zvolene (Hrsg.). Zvolen. 159 S.



Foto: kab-vision (adobestock)

Pflaumen- oder Marillenknödel

50 g Butter, 2 Eier, 1 EL Zucker, 250 g Quark, 300 g Mehl, 1 EL Backpulver, Salz, ½ Tasse Milch, Pflaumen oder Marillen (Aprikosen), frisch oder tiefgefroren (Stein mit einem Stück Würfelzucker ersetzt), gemahlener Mohn mit Zucker, Puderzucker, harter Reibequark, Butter zum Übergießen

Zerlassene Butter mit Ei und Zucker verrühren.
Quark, Mehl mit Backpulver und Prise Salz einrühren.
Milch dazugeben und zu einem festen Teig kneten.
Teig ein paar Minuten ruhen lassen.

Aus dem Teig eine Rolle mit Durchmesser von ca. 3 cm formen.
Kleine Stücke abschneiden, in denen man die Pflaumen/Marillen einwickelt.
Vorbereitete Knödel ins kochende, leicht gesalzene Wasser geben.
Bei mäßiger Hitze 8 Minuten leicht kochen, besser nur simmern lassen.
Knödel auf Teller halbieren, gemahlene Mohn mit Zucker oder geriebenen Quark und Puderzucker darüber streuen.

Zum Schluss mit heißer Butter übergießen.

Sächsische Quarkkeulchen mit Apfelmus

750 g Kartoffeln, Salz, 50 g Rosinen, 3 EL brauner Rum, 1 unbehandelte Zitrone, 125 g Mehl, 250 g Magerquark, 2 Eier, Mehl für die Arbeitsfläche, Butterschmalz zum Ausbacken; zum Bestreuen: 40 g Zucker, 0,5 TL Zimt

Die Kartoffeln waschen, schälen, vierteln und in Salzwasser kochen. Danach abgießen, ausdampfen lassen und noch warm durch die Kartoffelpresse drücken, hinterher im Kühlschrank lagern.

Die Rosinen waschen, gut abtropfen lassen und einige Stunden in Rum einweichen. Kurz vor dem Verarbeiten in ein Sieb abgießen und gut abtropfen lassen. Die Zitrone gründlich unter warmem Wasser abwaschen, die Schale abreiben und die Zitrone auspressen. Aus Kartoffeln, Mehl, Quark, Eiern, Rosinen, Zitronenschale und -saft einen Teig kneten.

Mit bemehlten Händen daraus kleine flache Plätzchen formen. Reichlich Butterschmalz in einer großen Pfanne stark erhitzen. Die Quarkkeulchen darin auf beiden Seiten goldbraun ausbacken. Herausheben, auf Küchenpapier abtropfen lassen, sofort mit der Mischung aus Zucker und Zimt bestreuen und mit Kompott servieren.

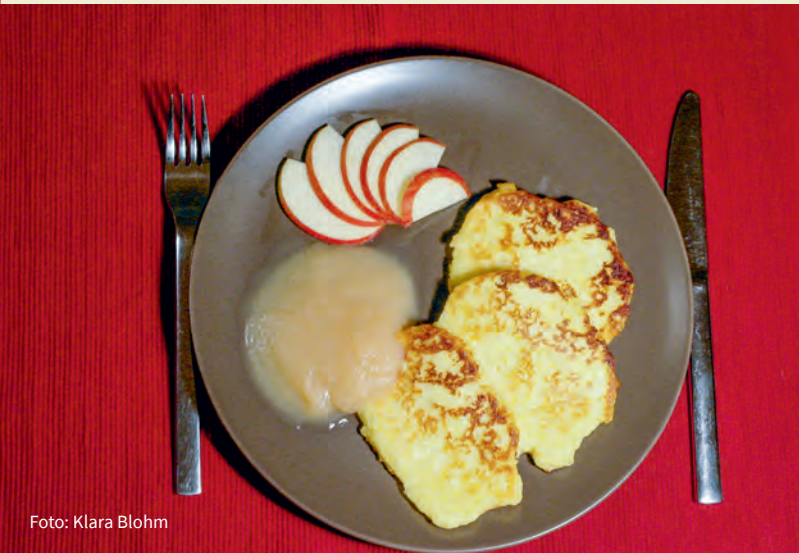


Foto: Klara Blohm

Dank

Danken möchten wir allen, die zum Gelingen der vorliegenden Broschüre beigetragen haben. Zu ihnen gehören:

Dr. Annette Braun-Lüllemann
Sonja Degenkolb
Ralf Frenzel
Kai Geringswald
Martin Lípa
Thomas Lochschmidt
Manfred Schrambke

In enger Zusammenarbeit mit den zahlreichen, oftmals ehrenamtlich tätigen Fachleuten erfolgten dabei nicht nur die Zusammenstellung der passenden Sorten und die Überarbeitung der Sortenbeschreibungen, sondern auch die Bewertung für den Anbau unter heutigen Gesichtspunkten. Nicht zuletzt wurden auch die Texte in ansprechender und verständlicher Weise gemeinsam verfasst.

Ein besonderer Dank gilt Frau Luise Zelenková für die Übersetzung der Inhalte sowie die maßgebliche Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das Naturschutzzentrum Erzgebirge hat keinen Einfluss auf Gestaltung und Inhalte fremder Internetseiten. Das Naturschutzzentrum Erzgebirge distanziert sich daher von allen fremden Inhalten, auch wenn von Seiten des Unternehmens auf diese externe Seiten ein Link gesetzt wurde. Dies gilt für alle in dieser Broschüre angezeigten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen die Banner und Links führen.

Das Broschüren-Layout, die verwendeten Grafiken und Bilder, die Sammlung von Beiträgen sowie einzelne Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder Verwendung ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet. Alle Rechte behält sich das Unternehmen vor.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
Am Sauwald 1 / OT Dörfel / 09487 Schlettau
Tel.: +49 3733 / 5629 - 0 / Fax: +49 3733 / 5629 - 99
E-Mail: zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de
Homepage: www.naturschutzzentrum-erzgebirge.de

Fotos/Zeichnungen: Naturschutzzentrum Erzgebirge
(wenn nicht anders gekennzeichnet)
Große Schwarze Knorpelkische / Burlat: floramedia.com
Büttners Rote Knorpelkirsche: [imageBROKER \(adobestock\)](http://imageBROKER.adobestock.com) / Herbert Kehrer
Emma Leppermann: [Epp, GFDL <http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>](http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html),
via Wikimedia Commons

Diese Broschüre gibt es auch als PDF-Datei zum Download auf der jeweiligen Homepage des Naturschutzzentrums Erzgebirge und des Zooparks Chomutov (www.zoopark.cz).

2. Auflage 2021 (vollständig überarbeitet)





Gedruckt auf 100% Recycling-Papier mit mineralölfreier Druckfarbe

